



Ukrainisch lernen in der VHS

■ **Mitte.** Wer sich für die Sprache Ukrainisch interessiert oder in der Flüchtlingshilfe tätig ist, hat in diesem Jahr noch zwei Möglichkeiten, Grundkenntnisse zu erwerben. In der Woche von Montag bis Freitag, 10. bis 14. Oktober, veranstaltet die Volkshochschule (VHS) jeweils ab 18.15 Uhr einen Anfängerkursus (Kursnummer 2224897K8). Ab Montag, 12. Dezember, wird zudem ein einwöchiger Bildungsurlaub mit Ganztagsunterricht angeboten (Kursnummer 2224898B8), der auch ohne Anspruch auf Bildungsurlaub gebucht werden kann. Die muttersprachliche Kursleiterin Mariia Usichenko verspricht einen schnellen Einstieg in Sprache und Kultur. Weitere Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer (05 21) 51 68 11 oder www.vhs-bielefeld.de

Treffen der Queller Gemeinschaft

■ **Quelle (ja).** Die Queller Gemeinschaft lädt zur nächsten Sitzung am Montag, 10. Oktober, um 20 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus an der Georgstraße ein. Ein Thema wird die Vorbereitung des Queller Weihnachtsmarktes sein. Außerdem veranstaltet der Verein am Dienstag, 15. November, begleitend zur „Focus“-Reihe einen Informationsabend mit dem heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Tom Brüntrup, ebenfalls im Evangelischen Gemeindehaus.

Jubelkonfirmation: Apostelgemeinde

■ **Mitte.** In der Apostelgemeinde an der Brückenstraße finden am Sonntag, 9. Oktober, die Jubelkonfirmationen der Jahrgänge 1970, 1971, 1972 (Goldene Konfirmation), 1960, 1961, 1962 (Diamantene Konfirmation), 1955, 1956 sowie 1957 (Eiserne Konfirmation) statt. Wer noch keine Einladung erhalten haben sollte, kann sich beim Gemeindebüro unter Tel. (05 21) 29 87 42 melden.

Trauercafé im Oktober

■ **Mitte.** Ein Ort zum Reden, Lachen, Weinen und Trösten ist das offene Trauercafé im Begegnungszentrum Kreuzstraße der Diakonie für Bielefeld. Das nächste Trauercafé hat am Sonntag, 9. Oktober, geöffnet. Von 15 bis 17 Uhr sind alle Menschen in Trauer, die nicht alleine ihren Sonntagskaffee trinken möchten, zur Kreuzstraße 19a eingeladen.

Radwegausbau dauert länger

■ **Jöllenbeck.** An der Deliusstraße (im Bereich des querenden Radweges) wird der Radweg im Auftrag der Stadt Bielefeld ausgebaut. Die Arbeiten verlängern sich bis voraussichtlich Mitte Oktober.

Heilig-Geist-Kirche wird saniert

Nach mehr als 30 Jahren muss das Kirchengebäude der katholischen Gemeinde aufgefrischt werden. Das kostet 600.000 Euro, die Hälfte davon zahlen die Mitglieder.

Ansgar Mönter

■ **Dornberg.** Die einzige katholische Kirchengemeinde im Stadtbezirk Dornberg ist Heilig Geist an der Spandauer Allee 48. Das Kirchengebäude wurde Anfang der 1990er Jahre gebaut. Nun ist es renovierungsbedürftig. Am 2. Mai kommenden Jahres soll mit den Arbeiten begonnen werden. 600.000 Euro sind dafür veranschlagt.

Mängel und Schäden finden sich bei der Kirche sowohl außen wie innen. Witterungsbedingt gibt es an den Klinkerfugen der Außenfassade Ausbesserungsbedarf, vor allem an den aus gestalterischen Gründen vorstehenden Klinkerteilen. Ein Gerüst ist dafür nötig.

170.000 Euro allein für die Gerüste

Innen müssen die Wandflächen und Betonteile gereinigt werden und einen neuen Anstrich erhalten. Auch der Fußboden ist zum Teil verschmutzt und beschädigt sowie Fliesen gerissen. Bänke und andere Sitzgelegenheiten werden ebenfalls überarbeitet, der Naturstein am Altar wird gereinigt. Für die Innenarbeiten sind – wie außen – Gerüste nötig.

Hinzu kommen sogenannte Behängaufzüge mit Motorantrieb. Dann ist es nicht mehr nötig, auf Leitern zu steigen, wenn etwas aufgehängt werden soll wie ein Adventskranz oder ein Hungertuch. Überhaupt werden technische Geräte und Einbauten sowie die Elektrik und die Heizung überprüft und bei Bedarf erneuert. Bei der Beleuchtung wird zum Beispiel überlegt, dimmbare Lampen zu installieren.

Kaum umsetzbar hingegen ist ein „differenzierter Zugang“, wie sie sonst bei Kirchenrenovierungen üblich ist. Dabei handelt es sich um einen Eingang zur Kirche, der nur einen beschränkten Zugang zum Innenraum erlaubt. „Er soll vor Vandalismus und Diebstahl schützen“, erklärt Norbert Nacke, Dechant in Bielefeld. Da der Kirchenraum in Heilig Geist rund ge-



Die Heilig-Geist-Kirche an der Spandauer Allee hat sowohl außen als auch innen Überarbeitungsbedarf. Während der Renovierung kann sie nicht genutzt werden. Foto: Barbara Franke

staltet ist, bietet er keine praktikable Option für einen solchen Zugang.

Um wenigstens ein Mindestmaß an Schutz gewährleisten zu können, soll die Windfangtür so verschließbar sein, dass eine Öffnung des Haupteingangs immer möglich ist, auch wenn aus Sicherheitsgründen der Innenraum verschlossen bleiben soll.

Von den Gesamtkosten der Arbeiten von 600.000 Euro entfallen laut Katholischer Kirche allein 170.000 Euro auf die

Gerüste. Bei den technischen Anlagen wird mit 232.000 Euro kalkuliert. Der Kirchensteuernzuschuss beträgt 300.000 Euro, die weiteren 300.000 Euro kommen durch die Gemeinde aus Rücklagen, Kollekten und Spenden zusammen.

Wenn es laut Katholischer Kirche in der Ausschreibungsphase und in der Planung der Gewerke nicht noch zu unliebsamen Überraschungen komme wie ein höheres Preisniveau oder die Nichtverfügbarkeit von Material oder

Handwerkern, soll mit der Renovierung am 2. Mai 2023 begonnen werden und Ende Oktober ihren Abschluss finden. Allerheiligen, so der Plan, soll die renovierte Kirche wieder eröffnet werden.

Während der Arbeiten weicht die Gemeinde mit den Gottesdiensten auf das Pfarrheim aus. Die Idee, benachbarte evangelische Kirchen um zeitweise Nutzung ihrer Räume zu bitten, „wird derzeit nicht verfolgt“, wie Dechant Nacke sagt.

50 Jahre Abitur am Aufbaugymnasium Bethel

Ihr goldenes Abiturjubiläum feierten die Oberprimaner von damals coronabedingt mit Verspätung. Ein Mitschüler von damals ist heute Manager beim Hamburger SV.

■ **Bethel.** Im Jahr 1971 machten 13 Schüler des Aufbaugymnasiums Bethel ihr Abitur. Das wurde damals noch klassenweise abgelegt. Jetzt trafen sich zehn der damaligen Oberprimaner in Münster, um mit einjähriger Verspätung ihr Abiturjubiläum zu begehen.

Weil der sonntägliche Tatort und die Wilsberg-Krimis für viele der ehemaligen Aufbauschüler zum festen Fernsehprogramm gehören, startete das Treffen mit einer Führung unter dem Thema „Wilsberg, Tatort und wahre Verbrechen“. Bei den Wilsberg-

Krimis gefallen den Jubilaren immer die lockeren Bezüge zur Stadt Bielefeld. In Erinnerung sind besonders zwei Folgen: „Die Bielefeld-Verschönerung“ (2012) und „Bielefeld 23“ aus diesem Jahr. Beim anschließenden Mittagessen wurden Erinnerungen ausge-

tauscht, zum Beispiel an die damalige Zeugnisausgabe. Anfang der 1970er waren schulische Feierlichkeiten verpönt. Die Oberprimaner wollten nur ihr Zeugnis haben. Das holten sie sich gegen eine schriftliche Empfangsbestätigung im Sekretariat ab. Im Rückblick würden alle das heute anders machen. Annette Kehle (geb. Wellmann): „Das war dem Zeitgeist geschuldet.“

Zudem ergaben Schweiß, Reinigungsmittel und schlechte Lüftungsmöglichkeiten in der kleinen Turnhalle eine Mixtur, die allen noch in der Nase ist. Schlecht war die Luft auch immer im Raucher Keller, aber das machte den damaligen Rauchern nichts aus. Heute sind alle zehn Nichtraucher. In spätestens vier Jahren zum 55. Jahrestag des gemeinsamen Abiturs will sich die Klasse wieder treffen. Dann soll's nach Hamburg gehen, wo der ehemalige Mitschüler und jetzige HSV-Manager Bernd Wehmeyer jetzt zuhause ist.



Alexander Kehle (v.l.), Jörg Stanko, Karl Heinrich Wöstmann, Ursula Hermann (geb. Vogt), Hans Feuß, Annette Kehle (geb. Wellmann), Rüdiger Höcker, Ingrid Esch (geb. Voss), Achim Barsch und Dieter Rosin vorm Wilsberg-Antiquariat in Münster – denn die Klasse von 1971 ist Fan. Foto: Privat

Reparaturen auf der Deppendorfer Straße

Protest der Anwohner zeigt Wirkung – zumindest für eine provisorische Hilfe.

■ **Dornberg (mönt).** Seit Jahren beklagen die Nachbarn am nordwestlichen Teil der Deppendorfer Straße den schlechten Zustand der Fahrbahn – und seit mehr als einem Jahrzehnt wird die Sanierung des Abschnittes immer wieder verschoben. Nun sollen zumindest die größten Schäden provisorisch ausgebessert werden. Das hat die Bezirksvertretung mit Bezirksbürgermeister Paul John an der Spitze in einem Gespräch mit Verkehrsdezernent Martin Adamski und Amtsleiter Olaf Lewald erwirkt.

Den Anstoß dazu aber gab Bernd Speckmann, der für die Nachbarn um die Sanierung kämpft, weil sie sich nicht mehr sicher fühlen auf der beschädigten Straße, die auch von Bussen und Treckern stark genutzt wird.

In einem Brief an den Oberbürgermeister erinnerte er an

früher gemachte Zusagen und monierte die mehrfache Verschiebung des Vorhabens. Neuestes Sanierungsjahr ist jetzt 2025. „Werden die Bielefelder Außenbezirke bei den Mitteln und den notwendigen Ressourcen nicht mehr berücksichtigt“, fragt Speckmann in dem Brief an Pit Clausen. Versprechen seien gebrochen worden, „seit über zehn Jahren soll und muss diese Straße saniert werden“, betont er.

Die Bezirksvertretung Dornberg stimmte zudem dem Bürgerantrag der Nachbarn auf Tempo 30 zwischen der Einmündung Schloßstraße und der Kreuzung Beckendorferstraße einstimmig zu. Bisher gilt dort Tempo 40. Die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit soll mehr Sicherheit entlang der maroden Straße bringen, vor allem für Radfahrer und Fußgänger.

Seniorenzentrum Village mit neuem Betreiber

Der Investor führt künftig selbst die Geschäfte an der Schelpsheide und wirbt um neues Personal.

■ **Gellershagen.** Der Investor wird zum Eigentümer. Nachdem die First Retail Consult GmbH 2008 das Seniorenzentrum Village hochgezogen hatte, übernahm Karl Eberle die Geschäfte in der Anlage an der Schelpsheide. Aus Altersgründen hat sich der langjährige Betreiber kürzlich zurückgezogen – und die Einrichtung zurück an den Bauherrn verkauft. Neuer Chef im Haus ist Lutz Remmert, Mitgesellschafter bei First Retail. Den treiben aktuell vor allem Personalprobleme um. Wie er denen begegnet, dafür hat er schon Strategien entwickelt.

Zwei Häuser im Grünen. In dem zur Straße gelegenen Gebäude befinden sich Pflegezimmer und -appartements, Versorgungs- und Gemeinschaftsräume, ein Restaurant und ein Friseursalon. Im Trakt dahinter sind 43 barrierefreie Wohnungen, deren Bewohner ebenfalls den Service der Seniorenanlage nutzen können. Insgesamt 80 Mieter kann das Village aufnehmen.

Das ist zurzeit lediglich 60 sind, hat einen Grund: Wie überall in der Kranken- und Altenpflege fehlt Fachpersonal. Für 80 Plätze schreibt das Gesetz laut Remmert 15 examinierte Mitarbeiter vor. Tatsächlich beschäftigt er aktuell lediglich zehn in Vollzeit. Der Mangel ließe sich nur begrenzt durch Pflegeassistenten kompensieren und ändere nichts an der Tatsache: „Wir brauchen Fachkräfte.“

Die zu finden sei schwer, bestätigt Heimleiterin Marion Wachowski. „Jüngere Men-

schen schnuppern schon mal bei uns rein, machen allerdings häufig einen Rückzieher. Die körperlich und psychisch belastende Arbeit wirkt abschreckend.“ Daran werde auch der neuerdings verbindliche Tariflohn kaum etwas ändern. Insgesamt beschäftigt die Einrichtung 63 Mitarbeiter, unter anderem in der Küche, in der Physiotherapie und Verwaltung.

Vor Inkrafttreten des Tariflohns seien die Village-Betreiber um „immateriellen Ausgleich“ (Remmert) bemüht gewesen: etwa regelmäßige Massagen für das Team, ein freier Tag zum Geburtstag, zwei zusätzliche Urlaubstage für alle über 50. Eine dauerhafte Lösung der Personalprobleme könne das allerdings nicht sein, weiß der Geschäftsführer, weshalb er sich aktuell um Fachkräfte aus dem Ausland bemüht. Bisher erfolgreich.

Aus der Türkei und aus Kenia sollen demnächst vier neue Kolleginnen kommen. Sobald die Anerkennung der Bezirksregierung Detmold eintrifft, können alle am 1. November an der Schelpsheide anfangen. Und langfristig, so Remmerts Plan, könne man Nachwuchs von den Philippinen ausbilden.

Zum Betreiberwechsel veranstaltet das Seniorenzentrum Village jetzt einen Tag der offenen Tür. Am Samstag, 15. Oktober, stellt sich das Seniorenzentrum zwischen 11 und 16 Uhr allen Interessierten vor. Pflegekräfte, Angehörige und künftige Bewohner sind willkommen.



Den neuen Village-Chef Lutz Remmert (l.) unterstützen Christian Oltmanns und Marion Wachowski an der Schelpsheide. Foto: Peter Unger